

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8005/J-NR/2016 betreffend Arbeitszeiterfassung der Mitarbeiter, die die Abg. Wolfgang Zanger, Kolleginnen und Kollegen am 8. Februar 2016 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 6:

Im Bundesministerium für Bildung und Frauen wird die Arbeitszeit einheitlich und zentral seit 1. Jänner 2006 im Rahmen von SAP-Employee Self Services (ESS) erfasst.

Zu Fragen 7 bis 9:

Dazu wird auf den kundgemachten Bundesvoranschlag 2015 verwiesen, in dem Personalausgaben im Bundesministerium für Bildung und Frauen ausgewiesen sind. Im Jahr 2015 sind 29.715,80 Überstunden im Bundesministerium für Bildung und Frauen erbracht worden. Dafür sind EUR 1.000.276,54 aufgewendet worden.

Zu Fragen 10 und 11:

Da bei den Referentinnen und Referenten im Kabinett der Frau Bundesministerin All-In-Verträge vorgesehen sind, durch die alle zeitlichen Mehrleistungen abgegolten sind, fallen keine gesonderten Überstunden(kosten) an. Es können daher keine spezifischeren Angaben zur Anzahl, Abrechnung und den Gesamtkosten der Überstunden für den angefragten Personenkreis gemacht werden.

Wien, 1. April 2016
Die Bundesministerin:

Gabriele Heinisch-Hosek eh.

Minoritenplatz 5
1010 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

